

**Neujahrsempfang 2023 der Gemeinde Oberderdingen am
Dreikönigstag, 06. Januar 2023**

Rede Bürgermeister Thomas Nowitzki

- es gilt das gesprochene Wort-

Verehrte Gäste,

Nach zwei Jahren Zwangspause heiße ich Sie herzlich willkommen zum Neujahrsempfang hier in der Aschingerhalle. Zwei lange Jahre, in denen aufgrund der bekannten Umstände dieser traditionelle Empfang nicht stattfinden konnte. 2-G-Plus, FFP 2- Maskenpflicht, Lockdown, Kontaktbeschränkungen.... es gibt inzwischen zahllose Begriffe, die die Schlagzeilen der letzten Monate und damit unser Leben geprägt und begleitet haben. Und derer man so müde geworden ist.

Hoffen wir, dass es nach diesem Winter endlich vorbei ist und wir im Alltag wieder ein normales Leben führen können.

Zuerst danke ich den Musikerinnen und Musikern der MV Oberderdingen und Flehingen, die heute gemeinsam unter der Leitung von Herrn Arthur Relle für die musikalische Umrahmung dieses Neujahrsempfangs sorgen.

Das passt ganz gut zum kleinen Jubiläum unserer Gemeinde. 50 gemeinsame Jahre Oberderdingen mit Flehingen und Großvillars.

Wir freuen uns auf die musikalischen Beiträge.

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

sehr geehrte Damen und Herren!

Nun darf ich Sie alle, auch im Auftrag des Gemeinderates, sehr herzlich beim traditionellen Neujahrsempfang der Gemeinde OD begrüßen und Ihnen alles Gute für das noch ganz junge Jahr 2023 wünschen.

Lassen Sie uns in Anbetracht der aktuellen Widrigkeiten nicht verzagen, sondern geben wir diesem Jahr die Chance, sich im Sinne unser aller Gesundheit, Freiheit und Freizügigkeit wesentlich besser zu entwickeln, als die letzten fast 3 Jahre.

Und wir hoffen auf Frieden bei uns in Europa, für die Ukraine und auf der ganzen Welt.

Ich freue mich, dass so Viele der Einladung zu diesem offenen Empfang gefolgt sind. Ihre Anwesenheit zeigt, dass Sie sich unserer Gemeinde verbunden fühlen.

Verehrte Gäste!

Unser Empfang bietet nach dem offiziellen Teil -wie immer- die Gelegenheit für anregende Gespräche und zum Gedankenaustausch.

Bitte nutzen Sie nachher die Chance zum „miteinander schwätze“ und natürlich auch um den Gemeinderatswein zu probieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zum diesjährigen Neujahrsempfang darf ich nun unseren Ehrengast und Gastredner willkommen heißen. Begrüßen Sie mit mir den Landrat des Landkreises Karlsruhe und Verbandsvorsitzenden der Region Mittlerer Oberrhein

Herrn Dr. Christoph Schnaudigel

Herr Landrat, wir freuen uns, dass Sie heute zu diesem kleinen Gemeindejubiläum zu uns sprechen.

Und wir begrüßen mit Ihnen herzlich auch Ihre Gattin.

Wir sind sehr gespannt Herr Landrat, auf Ihre Ausführungen zu 50 Jahre Oberderdingen.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Jetzt möchte ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus unserer schönen Gemeinde herzlich willkommen heißen.

Besonders begrüßen möchte ich – wie seit 2004 – die eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 2005!

Und ich grüße alle eingeladenen Ehepaare, die im Jahr 2023 fünfzig Jahre verheiratet sind und miteinander feiern können.

Dieses Jubiläum wird als Goldene Hochzeit bezeichnet, da Gold ein wertvolles und kostbares Material ist, das u.a. für Beständigkeit steht. Man blickt auf fünf Jahrzehnte zurück, die gefüllt sind mit errungenen Zielen und prägenden Ereignissen.

Ganz so, wie auch bei der Gemeinde!

Erlauben Sie mir nun bitte, einige Gäste gesondert zu begrüßen und heißen Sie doch am Schluss alle gemeinsam mit Ihrem Applaus willkommen.

Die Partnerinnen und Partner der Gäste beziehe ich in den Willkommensgruß mit ein.

Alle Nichterwähnten bitte ich um Nachsicht.

Sie sind mir und uns allen, liebe Gäste, gleich herzlich willkommen.

In unserer Mitte darf ich begrüßen:

- aus dem Landtag von Baden-Württemberg die Abgeordneten
 - Frau Andrea Schwarz
 - Herrn Ansgar Mayr
 - Herrn Dr. Christian Jung

Ich freue mich auch über die Anwesenheit der Kolleginnen und Kollegen aus der Nachbarhaft:

- **OB Martin Wolff, Bretten**
- **BM Michael Nöltner, Bretten**
- **BM Markus Rupp, Gondelsheim**
- **BM Tobias Borho, Kraichtal**
- **BM Armin Ebhardt, Kürnbach**
- **BMin Antonia Walch, Sternenfels**
- **Stv. BM Volker Geisel, Zaisenhausen**
- **Stv. BM Timo Sauter, Sulzfeld**

Ich nutze gerne die Gelegenheit, allen, insbesondere den Abgeordneten für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit, den Kolleginnen und Kollegen im Wahlamt als BM für das kollegiale Miteinander im vergangenen Jahr zu danken. Bei den Verbänden und auf Kreisebene im Kreis, über den Landkreis hinaus und auch einfach als Nachbarn.

Herzlich willkommen heiße ich die Präsidentin der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg,

- Frau Monika Berndt-Eberle
sowie den früheren Präsidenten
- Herrn Prof. Klaus Notheis

Ich begrüße die früheren Kollegen.

- OB a.D. Paul Metzger, Bretten
- BM a.D. Eberhard Roth aus Sulzfeld
- BM a.D. Karl-Heinz Hauser, Kürnbach
- BM a.D. Helmut Wagner, Sternenfels
- BM a.D. Heinz-Peter Hopp, Knittlingen

Mit Freude begrüße ich

- unseren Ehrenbürger und Alt-BM Erwin Breitinger
- die Träger der Bürgermedaille der Gemeinde
 - Herrn Frank Straub
 - und Herrn Manfred Sauter

Die Träger des Bundesverdienstkreuzes aus unserer Gemeinde

- Herrn Martin Diestl
- und Herrn Karl Treffinger

Die große Verwaltungsreform vor 50 Jahren wurde von der – wie ich es oft formuliere - großen Politik in Stuttgart vorgegeben und vor Ort umgesetzt.

Bei den eben genannten Persönlichkeiten sind Personen dabei, die damals zu den Gestaltern, den Umsetzern gehörten.

Sie sind mehr als Zeitzeugen!

Zeitzeugen sind Personen, die von bestimmten Ereignissen Zeugnis geben können, weil Sie zu der betreffenden Zeit gelebt haben.

Enger gefasst ist dagegen der Begriff Augenzeuge.

Das ist jemand, der ein Ereignis vor Ort persönlich

miterlebt hat.

Beim Studium der Aktenbündel aus dem Gemeindearchiv aus der Zeit um 1970 tauchen die genannten Namen immer wieder, ja ständig auf.

Erwin Breiting, Eberhard Roth, Martin Diestl, haben in Ihren damaligen Ämtern und Funktionen die Zeit der Verwaltungsreform nicht nur persönlich miterlebt. Mehr als das – Sie haben den „Ostblock“ des Landkreises Karlsruhe und seine Abgrenzung mitgestaltet.

Sie sind mehr als Augenzeugen! Augenzeugen plus!

Für die Vertreter des öffentlichen Lebens in unserer Gemeinde heiÙe ich herzlich willkommen

- **Die Damen und Herren des Gemeinderates**
 - **Heutige und Ehemalige**

Ohne Kompromiss keine Demokratie!

Selbstverständlich darf man, ja soll man, über Sachfragen geteilter Meinung sein. Und genauso selbstverständlich muss es in unserer offenen Gesellschaft sein, Kritik zu äußern. Aber der gegenseitige Respekt in der Auseinandersetzung bei der Suche nach dem Kompromiss ist zwingend für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

Mein persönlicher Dank geht dafür, an Sie, an die Mitglieder des Gemeinderats.

Ein herzliches Willkommen sage ich

- den Vertretern der Kirchengemeinden
- den Rektoren und deren Stellvertretern der Schulen
 - Heutige und Ehemalige

Einen herausragenden Erfolg unserer Leopold-Feigenbutz-Realschule gilt es zu nennen. Zusammen mit der Ausbildungsakademie der Blanc & Fischer-Gruppe wurde die LFR vom bundesweiten Netzwerk „Schule/Wirtschaft“ beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Berlin mit Platz 2 des Bundeswettbewerbs ausgezeichnet.

Gratulation dazu auch heute hier beim Neujahrsempfang an die Schule und das Unternehmen, und Dank für Ihr herausragendes Engagement beim Übergang von der Schule in den Beruf.

- Das herzliche Willkommen gilt auch den Vertreterinnen und Vertretern der Träger, den Leiterinnen und Erzieherinnen der 13 Kindergärten in der Gemeinde.**

Von der Polizei grüße ich und danke herzlich für die gute

Zusammenarbeit:

- dem Leiter des Polizeipostens Oberderdingen**

Herrn Oberkommissar Christian Wäckerle

Mein Gruß gilt weiter den Feuerwehrangehörigen aus unserer Gemeinde mit Kommandant Thomas Meffle und mit der Wehr grüße ich die Vertreter der DRK Ortsvereine sowie die sozialen Dienstleister unserer Gemeinde.

Liebe Gäste!

Bis Ende des Jahres 2022 waren es über 100 Einsätze für unsere Wehr.

Der Feuerwehrbedarfsplan unserer Gemeinde ist abgearbeitet. Im Oktober letzten Jahres hat die Wehr zwei Mittlere Löschfahrzeuge in den Dienst stellen können und mit dem Gerätewagen Logistik ist noch ein weiteres benötigtes Fahrzeug bestellt.

Wenn es darauf ankommt, erreicht niemand die Menschen schneller als die Feuerwehr. Und die Feuerwehr ist unverzichtbar beim Katastrophenschutz.

Dazu gehört auch das Risiko eines großflächigen Stromausfalls. Auch als Blackout bezeichnet.

Österreichs konservative Verteidigungsministerin Klaudia Tanner sagt dazu. „Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Blackout in Teilen der EU in naher Zukunft eintritt, ist sehr groß.

Die Frage ist nicht, ob er kommt, sondern wann er kommt.“

Nach vorliegenden Studien heißt es, dass ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger spätestens am vierten Tag eines Stromausfalles nicht mehr in der Lage wären, sich selbst zu versorgen.

Ich kann Ihnen berichten, dass der Oberderdinger Gemeinderat das Thema Blackout schon vor Jahren angepackt hat.

In den letzten 5 Jahren wurden insgesamt sieben Notstromaggregate beschafft, eines folgt noch für die Feuerwehrabteilung Großvillars.

Herzliche Grüße gehen an alle Vertreter der Vereine und Organisationen in unserer Gemeinde.

Die Umstände seit Anfang 2020 haben vieles zum Erliegen gebracht, auch wenn sich der Lauf der Zeit nicht aufhalten lässt. Viele Veranstaltungen, ja sogar stolze Jubiläen, fanden nicht statt, mussten zurückgestellt werden. Das Vereinsleben hat gelitten, was zwangsläufig negative Auswirkungen hatte – und hat, deren Tragweite uns auch heute noch nicht in vollem Umfang bewusst sind.

Freuen wir uns auf möglichst viele Begegnungen bei Veranstaltungen im Jubiläumsjahr der Gemeinde, auf das Straßenfest in Flehingen und das Dorfplatzfest in Großvillars.

Ich grüße die Vertreter aus Industrie, Wirtschaft- und Gewerbe, Handwerk und Dienstleister aus unserer Gemeinde.

Stellvertretend

- **Herrn Georg Fischer, Gesellschafter bei der Blanc & Fischer – Gruppe und für die Karl-Fischer-Stiftung**
- **Herrn Frank Straub**
Heinrich-Blanc-Stiftung

Ich begrüße die Unternehmer aus dem interkommunalen Industriegebiet.

Neue Unternehmen haben ihren Sitz dort oder haben gebaut, erweitert, Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert. Das Unternehmen Schwarz hat in Rekordbauzeit ein komplett neues Werk für ein PKW – Verwertungszentrum im Auftrag eines großen Unternehmens der Automobilbranche errichtet.

Auch die Oharek GmbH hat viel investiert und eine große Logistikhalle zur Kommissionierung von in Oberderdingen produzierten Waren erstellt.

Um nur zwei Beispiele zu nennen!

1998, vor 25 Jahren, wurde die WFI, also die Wirtschaftsfördergesellschaft der Gemeinden OD, Sulzfeld, Kürnbach und Zaisenhausen gegründet. Auch die Sparkasse Kraichgau war und ist noch als Gesellschafter dabei.

Die Gemeinden haben seinerzeit für eine gemeinsame Wirtschaftsförderung, die Planungen und die Erschließung des Interkommunalen Industriegebietes eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung abgeschlossen.

15 Jahre Laufzeit waren geplant.

Jetzt sind es 25 Jahre geworden, bis die damals ausgewiesenen Flächen insgesamt für die gewerbliche Bebauung genutzt werden.

Im Dezember 2022 haben alle vier Gemeinderäte in OD, Sulzfeld, Kürnbach und Zaisenhausen einer neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung für die Fortsetzung der Zusammenarbeit bis ins Jahr 2050 zugestimmt.

Besteht Bedarf können gemeinsam Flächen für Arbeitsplätze in Flehingen, Zaisenhausen und Sulzfeld ausgewiesen werden.

Von den Sparkassen und Banken begrüße ich stellvertretend

- vom Vorstand der Sparkasse Kraichgau
Herrn Michael Reichert**
- vom Vorstand der Volksbank Bruchsal-Bretten
Herrn Gerhard Rübenacker und
Herrn Andreas Hahn**
- von der Sparkasse Pforzheim-Calw
den ehemaligen Vorstand**

Herrn Sieghardt Bucher und

Filialdirektor

Herrn Götz Berger

Ich freue mich über die Teilnahme von

- **Herr Dr. Niedetzky, Theo-Münch-Stiftung
für die deutsche Sprache**
- **Frau Nathalie Lichy, (Schloss-FleHINGEN)**

Und ich grüße die Vertreter der Medien und danke auch

für die ganzjährige Berichterstattung über OD.

- **BNN Herr Waidelich**
- **PZ Frau Prokoph**
- **Brettener Woche**
- **Kraichgau TV**

**Und nun, verehrte Gäste, seien Sie uns alle, Genannte
und Ungenannte, herzlich willkommen.**

Meine verehrten Damen und Herren!

Der Begriff „Zeitenwende“ ist spätestens seit den 1920er Jahren belegt. Jetzt hat die Gesellschaft für deutsche Sprache das Wort „Zeitenwende“ zum Wort des Jahres 2022 gekürt.

Das gewählte Wort „Zeitenwende“ prägte das Lebensgefühl in 2022, so die Begründung der Jury.

Bundeskanzler Olaf Scholz hatte bei seiner Rede im Bundestag drei Tage nach dem russischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 von einer Zeitenwende in der Geschichte unseres Kontinents gesprochen.

Doch das Lebensgefühl der Menschen wird von der Gleichzeitigkeit transformativer Krisen beeinflusst:

Dieser schreckliche Krieg mit einer stetig wachsenden Zahl der geflüchteten Menschen, Energiepreisexplosion, Rohstoffmangel, Pandemie und Inflation und dazu der in seiner existenziellen Bedeutung alles überlagernde Klimawandel. Und das in Zeiten einer Rezession und eines sich stetig verschärfenden Arbeitskräftemangels.

Wir erleben Krisen, die sich überlagern, teilweise gegenseitig verstärken, teilweise bedingen!

„Die Gemeinden sind der eigentliche Ort der Wahrheit, weil sie der Ort der Wirklichkeit sind.“

In einer umfassenden Situationsanalyse hat der Gemeindefesttag mit Unterstützung des Städtetags und des Landkreistags Baden-Württemberg festgestellt:

Die Leistungsfähigkeit hat ihre Grenzen erreicht.

Die des Staates und die der Städte und Gemeinden.

Die Zahl der Zusagen und politischen Versprechen lässt sich nicht mehr erfüllen und fast noch schlimmer:

Es gibt keinen Spielraum für die Zukunftsthemen.

Auch die Mehrheit der Deutschen hält bei aktuellen Umfragen den Staat für überfordert!

Deshalb bedarf es einer ernsthaften Aufgaben- und Standardkritik. Der Staat kann nur das Geld verteilen, dass er vorher über Steuern eingenommen hat.

Neue Standards, Rechtsansprüche und gesetzliche Leistungen sind nicht mehr erfüllbar, ohne dass das Bestehende überprüft und angepasst wird.

Die kommunale Familie hat gemeinsam mit den Verbänden der Wirtschaft und der regionalen Banken dem Ministerpräsidenten die Durchführung eines grundlegenden Reformprozesses vorgeschlagen.

Die Zielstellung ist vielschichtig, ja komplex.

Die entscheidende Frage ist jedoch: Haben wir die Kraft zur Veränderung?

**Oder bleiben wir die Deutschland GmbH =
die Gesellschaft mit beschränkter Hoffnung?**

Liebe Gäste!

2023, das fünfzigste Jahr von Oberderdingen mit Flehingen und Großvillars ist nicht nur ein Jahr der Planung, in der wir unsere Zukunft gestalten, sondern auch ein Jahr, in dem einiges passiert und wir ganz konkret vorankommen.

Die Schaffung von ausreichend Wohnraum ist ein zentraler Standortfaktor für die Städte und Gemeinden geworden.

Die Nachfrage nach Wohnraum zeigt nahezu im gesamten Land den teils enormen Bedarf. Baden-Württemberg hat entgegen aller früheren Prognosen ein beachtliches Bevölkerungswachstum erreicht. Ebenso unsere Region. Auch der Landkreis. Und wir hier in Oberderdingen.

Zum 31.12.22 beträgt die Einwohnerzahl unserer Gemeinde 11.764 Einwohner.

Vor einem Jahr waren es noch 11.491 Einwohner.

Dieser Trend wird sich allen Prognosen nach im Land fortsetzen.

Dies bedeutet auch, dass ein stetiger Ausbau der Wohnraumkapazitäten erforderlich sein wird.

Und ganz wichtig! Um die wirtschaftliche Stärke unseres Landes für die Zukunft zu sichern, benötigen die Unternehmen eine Vielzahl von Arbeitskräften. Ohne diese wird die Wettbewerbsfähigkeit kaum zu gewährleisten sein.

Das trifft auch für den Industrie- und Gewerbestandort OD zu. Mit der Folge diesen Mitarbeitern vor Ort Wohnraum zu ermöglichen.

Gut, dass wir 2008 unsere Kommunalbau gegründet haben!

Bis zum Jahresanfang 2023 hat die Kommunalbau 115

Wohnungen erstellt. Weitere 38 Wohnungen sind im Bau.

Die aus dem Landeswohnungsbauprogramm 2021 mit einem 7 Mio. Kredit zu 0% auf 30 Jahre geförderten 32 Mietwohnungen im Heiliggrund sind dabei das Leuchtturmprojekt.

Weitere 33 Wohnungen in 4 Objekten sind in der Genehmigungsphase. Alles Innenbereichsvorhaben, Baulückenschließungen oder Sanierungsprojekte.

Im Hemrich entstehen 10 Reihenhäuser in einer Baulücke der 1960er Jahre und Bauland entwickelt die Gemeinde im Innenbereich am Mühlbuckel in Flehingen und oberhalb der Sulzfelder Str./Lindenplatz im Kirchberg-West.

Seit Jahren schon haben wir in unserer Gemeinde die innerörtlichen Potenziale genützt, um dem Ziel des Flächensparens gerecht zu werden. Doch ohne neues Bauland gelingt es nicht, den Bedarf an Wohnraum zu decken.

Deshalb ist die Generalfortschreibung unserer Flächennutzungsplanung (FNP) bis ins Jahr 2040 so wichtig.

Die Grundlage dieses langfristigen Planwerks ist das 2019 nach intensiver Beteiligung der Bürgerschaft erarbeitete Entwicklungskonzept für Oberderdingen.

Darin enthalten ist auch die Sicherung der Versorgung unseres Einzugsbereichs mit Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs sowie eine Auflösung eines Angebotsdefizits.

Ganz Konkret. Die Gespräche sind weit fortgeschritten und die Verhandlungen sollen im 1. Quartal 2023 abgeschlossen werden.

Direkt an der Zufahrt von der Flehinger Straße in die Langwiesen soll auf den beidseits vorhandenen asphaltierten Parkplatzflächen und dort, wo bisher eine Werkhalle aus den 1950er Jahren steht, nach deren Abbruch, ein neues Quartier entstehen.

Ein Quartier mit einem REWE-Markt als Vollsortimenter und mit einem Schuhmarkt. Dazu etwa 50-60 Wohneinheiten in vier Gebäuden und auf dem Dach des Marktes. Das komplette Umfeld wird neu gestaltet.

Mit etlichen Monaten Planungsphase ist jedoch zu rechnen.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Eine schier unaufhaltsame, positive Entwicklung beobachten wir auch im Bereich der Bildung und Betreuung. Mehr Kinder, mehr moderne Familien, die auf die Vereinbarkeit von Familie- und Berufsleben setzen und die Qualitäten der frühkindlichen Bildung schätzen gelernt haben, bedeuten einen enormen Kraftakt beim Ausbau der Einrichtungen.

Wir brauchen zusätzliche Plätze. Die Betreuungsquote der unter 3-jährigen hat sich binnen Jahresfrist fast verdoppelt.

Und die Zahl der Geburten ist 2022 mit 124

Kindern so hoch wie zuletzt 1998.

Der Bedarf ist weiter gestiegen, kein Ende in Sicht.

Deshalb ist das Thema Kinderbetreuung schon seit Jahren dauerpräsent bei den Top-Themen unserer Gemeinde.

Hierhin fließen die meisten Ressourcen - von den Finanzen für den Neubau der KiTas über die Gehälter der pädagogischen Fachkräfte bis zu den über 90%igen Zuschüssen für die Träger der Einrichtungen, meist den Kirchengemeinden.

Zum Jahresende 2022 haben wir den neuen Kath. Kindergarten St. Josef in Flehingen übergeben können. Vier Gruppen mit insgesamt rd. 75 Kindern sind ins rd. 3 Mio. Euro – Objekt eingezogen.

In den nächsten Monaten, so hat es der Gemeinderat schon festgelegt, folgen weitere Planungen.

In der Hauptstraße im Unterdorf sollen im denkmalgeschützten ehem. Anwesen Heimberger zwei Krippengruppen und Wohnungen entstehen.

Die ehemalige, ebenso denkmalgeschützte Güterhalle aus 1858 beim Bahnhof Flehingen wird saniert und für einen 2- Gruppen – Kiga umgebaut.

Und schließlich stimmen wir derzeit mit den Fachbehörden den Standort bei der Heinrich-Blanc-Schule und die Pläne für einen neuen Kiga im OT Großvillars ab.

Irgendwann sind Kindergartenkinder dann aber groß und kommen in eine Schule. Und hier erwartet uns die nächste Aufgabe.

Bei der „Schulträgerschaft im 21 Jahrhundert“ geht es um eine umfassende Aufarbeitung der Lastenverteilung zwischen Land und den Kommunen als Schulträger.

Alle Oberderdinger Schulen haben einen Glasfaseranschluss. Rd. 1,4 Mio Euro bezahlen wir für die Digitalisierung einschließlich der digitalen Ausstattung der Klassen-

und Fachräume sowie für die Endgeräteausstattung der Schülerinnen und Schüler.

Unsere Schulen haben die Medieneinrichtungspläne erstellt. Für den Support und die Wartung der Endgeräte sowie deren künftige Ersatz- Beschaffung muss den Städten und Gemeinden eine dauernde dynamisierte Regelförderung von Bund und Land gesichert werden.

Der Bund hat den Rechtsanspruch für eine Ganztagesbetreuung an Grundschulen ab dem Schuljahr 2026/2027 im Ganztagsfördergesetz von 02.10.2021 verankert.

Einmal mehr hat die „große Politik“ eine belastbare Bedarfsermittlung vorab unterlassen, was eine solide Finanzierung des Rechtsanspruchs von vornherein unmöglich gemacht hat.

Es fehlt am Geld.

Und es fehlt an genügend Fachkräften für die Betreuung der Grundschulkinder!

Liebe Gäste!

Zur Infrastruktur gehört auch ein attraktives Ortszentrum. Dafür arbeiten wir schon lange. In den nächsten Monaten wird das aktuell größte Sanierungsvorhaben mit über 4 Mio Euro am Marktplatz fertiggestellt sein. Die Eisdiele und ein Feinkostgeschäft mit einem völlig neuen Konzept eröffnen im März. Das Kaffeehaus Aschinger wenige Wochen später! Ein junges Pächterpaar engagiert sich mächtig, um das denkmalgeschützte und von unserer Kommunalbau realisierte Projekt erfolgreich zu machen.

Unweit davon entsteht in der Flehinger Straße für die dortigen Geschäfte ein öffentlicher Parkplatz und die Aufenthaltsqualität wird mit der Aufgabe des Parksteifens an der Landesstraße nicht nur besser, sondern vor allem sicherer.

Bei der Stadtentwicklung sind durch langjährige Arbeit so viele Steine ins Rollen gekommen, dass wir der Entwicklung zu sehen können, auf die wir lange hingearbeitet haben.

Das allererste Sanierungsgebiet in Oberderdingen konnte 1980 förmlich ausgewiesen werden. Bis heute sind es 6 Gebiete – jedes eine Erfolgsgeschichte!

Eine solche Erfolgsgeschichte, **verehrte Gäste, ist auch die Entwicklung der Gemeinde OD mit Flehingen und Großvillars in den fünfzig Jahren des Bestehens geworden.**

Keiner konnte 1973 zu Beginn dieser Gemeinde ahnen geschweige denn wissen, welche gute und starke Entwicklung Oberderdingen nimmt!

Dabei sind auch zwei Bilder: Die Gemeinderäte von 1973 und der aktuelle Gemeinderat 2019.

Wir haben heute hier in der Aschingerhalle einige wenige, Bilder aus der Zeit von Anfang der 1970er Jahren ausgestellt.

Entwicklungen haben stets auch mit Menschen und deren Engagement zu tun, aus dem der Erfolg wächst.

Der Gemeinderat der neuen Gemeinde Oberderdingen tagte erstmals am 08. Januar 1973. Es waren 23 Herren und Heide Bonzheim (SPD), also 23 Gemeinderäte, 12 aus OD plus 1 Großvillarser und 11 aus Flehingen. Gemeinderäte, die am 24.10.1971 gewählt, die Gespräche, ja Verhandlungen zur Eingliederungsvereinbarung für OD und Flehingen mitbestimmt haben.

Dazu Bürgermeister Erwin Breitinger, unser Ehrenbürger, als Bürgermeister 1971 ins Amt gekommen und 32 Jahre an der Spitze für OD engagiert.

Augenzeugen plus, also Mitwirkende, Entscheider.

Von damals leben nur noch 4 Personen aus dem Gemeinderat und Erwin Breitinger, damals 31 Jahre jung.

Der erste gemeinsam gebildete Gemeinderat wurde bei den Wahlen am 20.04.1975 gewählt. Nur 8 Gemeinderäte aus dem ersten Gremium gehörten nach der Wahl noch dem Gemeinderat an.

Der Gemeinderat ist das Hauptorgan der Gemeinde. Und er ist Teil der Verwaltung. Oberderdingen hatte und hat das Glück in nahezu allen Jahren, in jeder Amtszeit einen Gemeinderat zu haben, bei dem die Entwicklung der Gemeinde als Lebens- und Arbeitsort, als Wohlfühlort oberste Priorität genießt und der mutig, offen für Neues

und wenn erforderlich auch hart in der Sache, gemeinsam mit den Bürgermeistern, die Gemeinde geführt und gelenkt hat.

Als Beispiele nenne ich

- den Widerstand gegen die ursprünglichen Pläne der Deutschen Bundesbahn**
- beim Bau der Schnellbahnstrecke Mannheim-Stuttgart**
- aber auch gegen die Aufgabe der Kraichgaubahn KA – HN**

und die spätere Beteiligung und aktive Unterstützung sowie Mitfinanzierung am ÖPNV-Projekt der Stadtbahnverlängerung S4 von Bretten nach Eppingen.

Zahlen sind nicht langweilig!

Manche Menschen halten den Bereich Finanzen und Controlling in der Kommunalen Verwaltung für langweilig. Zu

unrecht. Nirgend wo prallen Wunsch und Wirklichkeit so deutlich- und sichtbar- aufeinander wie hier.

Die Politik gibt vor, welche Maßnahmen in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Die Kämmerei soll diese Wünsche möglichst finanzieren- Sie kann aber das Geld dafür nicht drucken.

Die Investitionen und noch mehr die laufenden Kosten, Personal- und Sachaufwendungen, müssen also bezahlbar bleiben.

Das Haushaltsvolumen des ersten Haushalts 1973 betrug- in Euro ungerechnet- rd. 5,46 Mio. Euro.

50 Jahre später sind es im Haushalt plus Eigenbetriebe mit rd. 48 Mio. Euro fast das Neunfache (ohne unsere Gesellschaften).

Noch ein Blick zurück!

1973 waren die Gemeindegrenzen beseitigt – Oberderdingen mit Flehingen und Großvillars hatte zum 01.01.1973 8350 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Gemarkungsfläche beträgt damals wie heute rd. 33,6 qkm.

Beseitigt waren also die Grenzen, die Zuständigkeiten mehrerer Behörden noch nicht....

Die BNN berichteten vom nicht zu überbietenden Tohuwabohu in Oberderdingen. Niemand kenne sich im Behörden-dschungel aus. Die Zuständigkeiten, vor allem bei den Sonderbehörden sind recht unterschiedlich. Von einer Einheit der Verwaltung kann keine Rede sein.

Die Flehinger mussten erstmal zum Amtsgericht nach Maulbronn oder zum Gesundheitsamt nach Mühlacker.

Bei der Landwirtschaftlichen Alterskasse erfolgte zunächst eine Umorientierung Flehingens nach Württemberg und auch zur Berufsgenossenschaft nach Stuttgart. Es gibt noch mehr Beispiele.

Wenigstens beim Landratsamt Karlsruhe klappte es!

Zu lesen war – ich zitiere -, dass die Zuordnung von Oberderdingen mit seinen Umlandgemeinden in den Mittelbereich Bretten eine gewichtige Rolle spiele und Bretten auch wertvolle Impulse gibt und besonders funktionsfähig macht!

Ein echter Gewinn wird für den gesamten Raum eine Kraftfahrzeugzulassungsstelle in Bretten sein, schrieben die BNN.

In den ersten zwei Jahrzehnten nach der Reform wurden Investitionen zur Sicherstellung der Wasserversorgung für

Flehingen, der Abwasserbeseitigung und dem Bau der Verbandskläranlage, Straßen- und Siedlungsbau und Hochbauprojekte in einem Umfang realisiert wie es vorher nicht denkbar gewesen wäre.

Ich nenne hier nur die strukturell bedeutendsten: Rathaus im Amthof, Aschingerhalle, LFR Rundbau.

Große Verkehrsprojekte prägen jedoch über die gesamten fünf Jahrzehnte die Entwicklung der Gemeinde:

- **in den 1970er Jahren die Verlegung der L554 innerorts in Flehingen mit der neuen Strecke nach Gochsheim**
- **in den 1980er Jahren der Bau der Umgehung Flehingen im Zuge der B293**
- **in den 1990er Jahren der Ausbau der Stadtbahnstrecke S4 von Bretten nach Eppingen mit dem Bau eines neuen Haltepunktes mit P+R- Parkplatz im späteren interkommunalen Industriegebiet OD.**
- **In den 2000er Jahren den Bau der Ortsentlastungsstraßen Flehingen (2000) und Oberderdingen (2006)**

Der Blick in die Zukunft richtet sich auf die Chance mit einer Verlängerung der Zabergäubahn von Leonbronn nach Bretten Oberderdingen und Großvillars an die Schiene zu bringen.

Und die Chance den historischen Ortskern Oberderdingens mit einer Südumfahrung von der L 554 zur L1103 nach Sterrenfels zu entlasten. Die Trassenführung bei beiden Verkehrsprojekten ist noch unbestimmt, könnte jedoch unter Umständen auch gebündelt werden.

Zugegeben – das sind noch Visionen.

Verehrte Gäste, gleich drei wichtige Jubiläen dürfen in diesen ersten fünfzig Jahren der Gemeindegeschichte nicht vergessen werden.

1979 feierte Flehingen seine 1200 Jahrfeier. Angesichts der ersten nicht einfachen Jahre nach der Eingemeindung waren die Festtage im Juli ein voller Erfolg – und sie wirkten nach: das großartige Straßenfest Flehingen, Vereinsgründung der Fünf Schneeballen, Schlosskonzerte und, und. Vor allem das Selbstbewusstsein, die Identifikation mit der reichhaltigen Geschichte von Flehingen und Sickingen wurde gestärkt.

Dasselbe gilt auch für die Festtage 300 Jahre Waldensergeschichte 1999 im Ortsteil Großvillars. Ebenfalls ein großartiger Festzug, an dem nicht nur ganz Großvillars, sondern auch Akteure aus Oberderdingen und Flehingen beteiligt waren. Das Geschichtsbewusstsein wurde aufgefrischt, Waldensertraditionen gefestigt, die Grundlage für die 2006 vollzogene Gemeindepertnerschaft mit dem Herkunftsort Villar Perosa endgültig geschaffen. Die Gründung des Bürgervereins Großvillars und die Sanierung des Waldenserhäusle´s mit Museum sind darauf zurückzuführen.

2016 dann die 1250– Jahr–Feier Oberderdingens. Beim Neujahrsempfang sind wir fulminant ins Jubiläumsjahr gestartet. Ein grandioses Festbankett, ein Festwochenende mit Festzug und viele, viele Veranstaltungen.

Was dabei deutlich, was bewusst wurde, war die Zusammenarbeit über die Grenzen von 1973 hinaus! Die gemeinsamen Anstrengungen für den Erfolg, das Miteinander der Vereine und der Menschen in Oberderdingen und Flehingen und Großvillars.

So soll es denn auch sein, wenn ganz Oberderdingen 2029, also in 6 Jahren, die 1250-Jahr-Feier für Flehingen feiert.

Dieses Jahr 2023 ist das fünfzigste Jahr der gemeinsamen Geschichte unserer Gemeinde. Quasi Goldhochzeit, für eine Gemeinde ein kleines Jubiläum.

Mit einigen Veranstaltungen das Jahr über wollen wir gemeinsam auf diese Zeit blicken, uns jedoch vor allem darüber freuen, dass es uns gut geht und wir in Frieden und Freiheit leben dürfen.

Ein Festbankett haben wir nicht geplant. Doch vielleicht können wir im Herbst 2023 noch ein Stadtfest feiern....

Ein gutes Projekt zuletzt.

Eine Stiftung von Bürgern für Bürger. Das ist die Grundidee einer Bürgerstiftung, die in der Zukunft bürgerschaftliches Engagement auf vielen Feldern in Oberderdingen unterstützen soll. Im Gemeinderat haben wir die Gründung einer solchen Bürgerstiftung für Oberderdingen initiiert.

30.000 Euro Stiftungskapital waren mir schon vor Jahren treuhänderisch übergeben worden. Ich kann Ihnen heute mit großer Freude von weiteren 12 Gründungstiftern berichten. Bis zum 31.12.2022 sind 61.000 Euro gestiftet worden.

Dazu können gem. einer Absichtserklärung des Gemeinderates noch 50.000 Euro aus dem Etat der Gemeinde kommen.

Bei der Gründungsfeier der Bürgerstiftung stehen somit voraussichtlich 141.000 Euro zur Verfügung

Nun wünsche ich Ihnen allen nochmals von Herzen alles liebe und gute für das Jahr 2023!

Bleiben Sie vor allem gesund, glücklich und erfolgreich bei allen Dingen, die Ihnen persönlich wichtig sind.

Gottes Segen möge Sie hierbei stets begleiten.

Herzlichen Dank!

Schluss

Liebe Gäste!

Vielen Dank!

Vielen Dank unserem Gastredner. Ihnen lieber Herr

Landrat, Dir lieber Christoph.

Du hast in der dir eigenen sympathischen Art den Blick auf unser Oberderdingen gerichtet.

Ich stelle fest, dass die Entscheidungen vor fünfzig Jahren, für Oberderdingen mit Flehingen und Großvillars, und für den Landkreis Karlsruhe, gute Entscheidungen waren.

Zum Dank darf ich Dir nachher einen Korb mit besten Oberderdingen Weinen mit nach Hause geben.

Und deiner Frau für Ihre Begleitung hierher zu uns mit einem Blumenstrauß danken.

Vielen Dank, den Musikerinnen und Musikern,

an die Musikvereine Oberderdingen und Flehingen unter der Leitung Herrn Relle für die musikalische Unterhaltung

Dank auch an

..... die Hausmeister Familien Gomer/Scherer. Auch für die Dekoration der Halle besonders an Olga Scherer.

..... das Team des Rathauses für Organisation und Vorbereitung

..... und allen, die heute mit zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen.

Und nun singen wir gemeinsam unsere Nationalhymne und anschließend die Europahymne.

Wir treffen uns dann zum Gespräch bei einem Glas Oberdinger Gemeinderats-Wein im rückwärtigen Teil der Halle.